Nr. 55 der Beilagen zum stenographischen Protokoll des Salzburger Landtages
(2. Session der 17. Gesetzgebungsperiode)

Antrag

der Abg. Heilig-Hofbauer BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl und Klubobfrau Mag.^a Berthold MBA betreffend die Errichtung von Fahrradabstellplätzen

Gemäß dem Salzburger Bautechnikgesetz 2015 müssen Abstellräume nur in Bauten mit mehr als fünf Wohnungen „ausreichend Platz“ für die Unterbringung von „je zwei Fahrrädern pro Wohnung“ bieten, „soweit nicht geeignete überdachte Fahrradabstellplätze im Freien geschaffen werden“ können. Zieht man den „Zensus Gebäude- und Wohnungszählung 2021“ der Statistik Austria heran, dann zeigt dieser, dass in Salzburg über 80 % der Gebäude nur eine oder zwei Wohnungen umfassen. Nur 7,7 % aller Wohnungen befinden sich in Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen. Diese Zahlen machen deutlich, dass die Regelung zur Errichtung von Fahrradabstellplätzen im Salzburger Bautechnikgesetz nur einen Bruchteil der Gebäude betrifft. Zudem kommt, dass selbst in Gebäuden mit sechs oder mehr Wohnungen nur dann entsprechende Fahrradabstellräume errichtet werden müssen, wenn nicht geeignete überdachte Fahrradabstellplätze im Freien errichtet werden können. Für ein sicheres Abstellen von Fahrrädern sind aber gerade versperrbare Innenräume von großer Bedeutung.

Auch wird auf die Möglichkeit, ausreichend Abstellplätze für Lastenfahrräder und Fahrradanhänger zu schaffen, zu wenig Rücksicht genommen. So heißt es, der „Flächenbedarf für Fahrradanhänger“ ist „nach dem zu erwartenden Bedarf der Benutzer“ laut § 38 „angemessen zu berücksichtigen“. Allerdings werden in Anlage 2 des Gesetzes, in der die Schlüsselzahlen der „mindestens zu schaffenden Stellplätze“ festgelegt sind, keine konkreten Schlüsselzahlen für Fahrradanhänger bzw. Lastenräder normiert.

Für die Errichtung von Abstellplätzen für einspurige Kraftfahrzeuge, wie etwa Elektro-Mopeds, gibt es überhaupt keine Bestimmungen. Im Sinne eines flächensparenden und damit auch kostengünstigen Bauens, sollte die Anzahl der zu errichtenden Auto-Abstellplätze möglichst reduziert und durch die Errichtung alternativer Abstellmöglichkeiten für (E-)Roller, (Lasten-)Fahrräder und Fahrradanhänger ein Umstieg auf platzsparendere und umweltfreundlichere Verkehrsmittel unterstützt werden.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Salzburger Landesregierung wird aufgefordert, dem Salzburger Landtag bis 31. Dezember 2023 eine Novelle des Salzburger Bautechnikgesetzes vorzulegen, die folgende Punkte enthält:
 - 1.1. Eine verpflichtende Errichtung von innenliegenden Abstellflächen für mindestens zwei Fahrräder pro Wohnung für Gebäude mit mehr als zwei Wohnungen.
 - 1.2. Eine verpflichtende Errichtung von innenliegenden Abstellflächen für Transportfahräder bzw. Fahrradanhänger für Gebäude mit mehr als drei Wohnungen, wobei je zwei Wohnungen mindestens ein Stellplatz geschaffen werden muss.
 - 1.3. Die innenliegenden Abstellflächen für (Lasten-)Fahrräder und Fahrradanhänger müssen leicht zugänglich sein. Eine Errichtung im Keller ist nur dann zulässig, wenn die Abstellplätze mit einem Lift bzw. eine befahrbare Zufahrtsrampe erreichbar sind. Zwischen Außenmauer und Abstellraum dürfen sich maximal zwei Türen befinden.
 - 1.4. Für (Elektro)-Roller muss bei Gebäuden mit mehr als drei Wohnungen, mindestens ein überdachter Abstellplatz für vier Wohnungen errichtet werden.
2. Dieser Antrag wird dem Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 4. Oktober 2023

Heilig-Hofbauer BA eh.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl eh.

Mag.^a Berthold MBA eh.